

## Hilfe für die blauen Prinzen

**Rechtzeitig zur Laichsaison werten ÖNSOR und Naturschutzamt  
Moorfroschgewässer auf**

***Glinstedt.* Rechtzeitig zur Amphibienlaichzeit konnten das Naturschutzamt Rotenburg und die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) ein bedeutendes Fortpflanzungsgewässer im Naturschutzgebiet Huvenhoopsmoor ökologisch aufwerten. Damit wollen die Kooperationspartner zur Stabilisierung und Förderung der Population des europarechtlich geschützten Moorfrosches beigetragen.**

Seit einigen Tagen wandern sie wieder: Die Rede ist von Kröten, Fröschen und Molchen. Auf ihrer jährlichen Wanderung von ihren Winterhabitaten zu den Laichgewässern nehmen sie viele Hürden und Gefahren auf sich. Um so besser, wenn am Ziel ein geeignetes Laichgewässer auf sie wartet. „Das war in den letzten Jahren hier leider nicht mehr der Fall“, beschreibt Sarina Pils, Leiterin der ÖNSOR, das Problem. Ein Aufkommen von Weidengebüschen beschattete die Gewässer zunehmend. „Dabei trägt jeder wärmende Sonnenstrahl zur Entwicklung der Kaulquappen bei und erhöht damit sehr deutlich die Chancen für das Heranwachsen einer neuen Moorfroschgeneration“, erklärt Dr. Hans-Bert Schikora, wissenschaftlicher Mitarbeiter der ÖNSOR. Im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung durch die ÖNSOR ist Schikora im Huvenhoopsmoor seit 2016 aktiv. Er beobachtete mit Sorge die negative Entwicklung des wertvollen Laichgewässers und regte die Umsetzung der Maßnahmen an.

Trotz seines Namens ist der Moorfrosch kein eigentlicher Moorbewohner. Vielmehr besiedelt er Moorrandbereiche, sumpfiges Extensivgrünland, Nasswiesen und Bruchwälder. Insbesondere durch Zerstörung oder Beeinträchtigung ihrer Laichgewässer oder durch Trockenlegung von Feuchtgebieten, sind die Bestände stark zurückgegangen. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzamt rückte die ÖNSOR nun mit schwerem Gerät an, um das bedeutende Laichbiotop wieder freizustellen. „Manchmal ist es unvermeidlich, dass man die pflanzliche Sukzession zügeln und zurückdrängen muss“, erläutert Tobias Volk, Mitarbeiter des Naturschutzamtes. „Das wirkt im ersten Moment etwas rigoros, ist jedoch von enormer Bedeutung für den seltenen Frosch“, so Volk weiter.

Die Kooperationspartner freuen sich, dass die Maßnahme rechtzeitig fertiggestellt werden konnte und sind gespannt auf die Laichsaison.

**Dieser Pressemitteilung ist ein Bild aus dem Archiv der Ökologischen NABU-Station Oste-Region beigefügt. Das Bild ist unter Angabe der Bildquelle zur einmaligen Veröffentlichung freigegeben.**

Herausgeber  
Ökologische NABU Station Oste-  
Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region  
Vorwerkstraße 17  
27432 Bremervörde  
Ansprechpartner: Sarina Pils  
Telefon: 04266-936572

[s.pils@oesoste-region.de](mailto:s.pils@oesoste-region.de)

Bildunterschrift:

Zur Paarungszeit erscheint die Haut der Männchen durch spektrale Reflexionen bläulich-violett bis intensiv himmelblau. Foto: ÖNSOR, S. Pils

**Herausgeber**  
Ökologische NABU Station Oste-  
Region



**Ökologische NABU-Station Oste-Region**  
Vorwerkstraße 17  
27432 Bremervörde  
Ansprechpartner: Sarina Pils  
Telefon: 04266-936572  
[s.pils@oesoste-region.de](mailto:s.pils@oesoste-region.de)

## Hintergrundinformationen

### **Ökologische Stationen**

*Im Rahmen der Einrichtung einer unterstützenden Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten durch das Land Niedersachsen wurden nach dem Vorbild der Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen auch in Niedersachsen Ökologische Stationen eingerichtet. In enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden und durch die Einbeziehung des Ehrenamts und weiterer Akteure ist diese Art der Einrichtung in besonderem Maße geeignet, eine langfristige Schutzgebietsbetreuung zu gewährleisten. Die Ökologischen Stationen befinden sich in Trägerschaft von gemeinnützigen Organisationen. Der NABU Landesverband Niedersachsen e.V. ist Träger von drei Ökologischen NABU-Stationen sowie Mitglied in Trägergemeinschaften von zwei weiteren Ökologischen Stationen.*

*Die Aufgabenschwerpunkte liegen insbesondere in der Betreuung von Schutzgebieten, in der Erfassung und Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume, u.a. als Grundlage für gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Bewirtschaftungssteuerung, Erfolgskontrollen, Durchführung von Schutzmaßnahmen für gefährdete Arten und Lebensraumtypen und dem Management von Natur- und Artenschutzprojekten (Projektentwicklung, Beantragung, Umsetzung).*

*Die Finanzierung der Gebietsbetreuung erfolgt über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Haus des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz.*

*Die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) ist eine Einrichtung des NABU Niedersachsen mit Sitz in Bremervörde. Sie kooperiert mit den Naturschutzämtern der Landkreise Rotenburg (Wümme) und Stade. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.nabu-station-oste-region.com](http://www.nabu-station-oste-region.com) verfügbar.*

*Für Rückfragen zur Umsetzung von regionalen Projekten wenden Sie sich bitte an Sarina Pils, Ökologische NABU Station Oste Region, Tel: 04266-936572/ 0152-310 55 143, [s.pils@oesoste-region.de](mailto:s.pils@oesoste-region.de).*

**Herausgeber**  
Ökologische NABU Station Oste-Region



**Ökologische NABU-Station Oste-Region**  
Vorwerkstraße 17  
27432 Bremervörde  
Ansprechpartner: Sarina Pils  
Telefon: 04266-936572  
[s.pils@oesoste-region.de](mailto:s.pils@oesoste-region.de)